

Engagement für den Stadtteil

Jugendparlament in Gröpelingen vor dem Start / Kandidaten stellen sich in der GSW vor

VON
MARTIN BOLLMANN

Am morgigen Donnerstag wird in der Gesamtschule West (GSW) ein neues Kapitel der demokratischen Beteiligung aufgeschlagen: Erstmals wird das Gröpelinger Jugendparlament gewählt.

GRÖPELINGEN Nach jahrelangem Vorlauf ist es endlich soweit. In der Mensa der GSW stellen sich insgesamt sieben Jugendliche ihren Mitschülern vor, deren Interessen sie künftig im Gröpelinger Jugendparlament vertreten wollen. Nach ihrer Wahl werden sie – gemeinsam mit dem Beirat – die Ortspolitik mitgestalten und ihre Ideen einbringen.
„Fast drei Jahre Vorlauf hat-

ten die Planungen für das Jugendparlament“, berichtet die Gröpelinger Sachgebietsleiterin des Ortsamtes, Ulrike Pala.

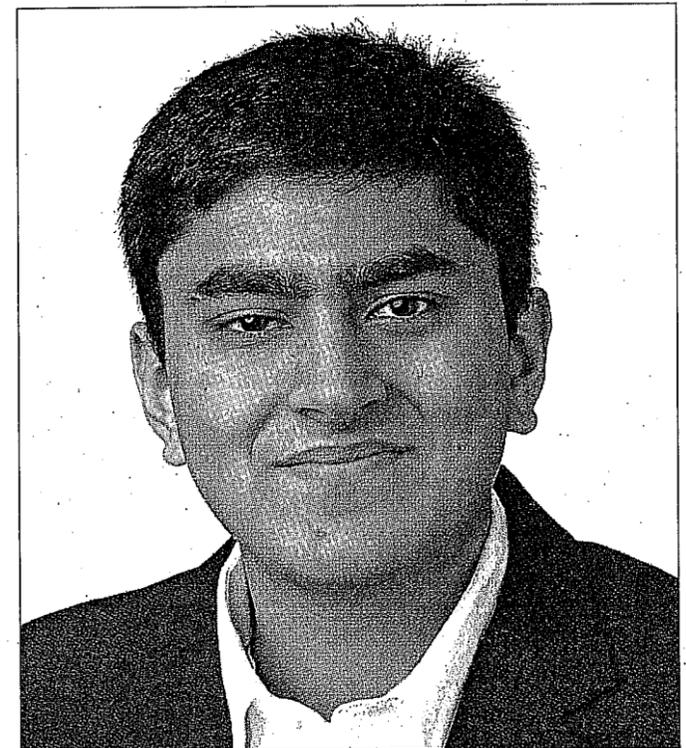
Das Jugendparlament wurde im April 2008 auf den Weg gebracht

Im April 2008 brachte man gemeinsam mit 300 Jugendlichen das neue Gremium auf

den Weg. Danach erarbeiteten zwölf Mädchen in langen Monaten eine entsprechende Satzung, die insgesamt 19 Jugendvertreter vorsah. So viele sind es jetzt allerdings nicht geworden: Mit Aftab Chand (18, SZ Utbremen), Pierre André Doutiné (15, Pestalozzi), Dominique Kurt Höber (13, GSW), Michelle Segbers (15, GSW), Vanessa Stelter (15, Pestalozzi), Rebecca Engler (15, GSW) und Emine (auch



Pierre André Doutiné (v. l.), Dominique Kurt Höber, Michelle Segbers, Vanessa Stelter, Rebecca Engler und Emine Özçamur stellen sich morgen in der Gesamtschule West für das Jugendparlament zur Wahl. Foto: Schlie



Aftab Chand ist der siebte Kandidat, der sich morgen zur Wahl für das Jugendparlament stellt. Foto: pv

Amine genannt) Özçamur (18, Lange Reihe) folgten insgesamt sieben Jugendliche den Aufrufen und kandidieren für das Gremium. Zuvor wurde mit Plakaten für das Jugendparlament geworben, Schüler und -vertretungen auch direkt von Schulleitern und Vertrauenslehrern angesprochen.

Ortsamtsleiter
Hans-Peter Mester: „Wir versuchen es jetzt einfach“

„Wir betreten mit dem Jugendparlament Neuland und versuchen es jetzt einfach mal“, zeigt sich Ortsamtsleiter Hans-Peter Mester gespannt. Bei konkreten Projekten habe er bereits sehr gute Erfahrungen mit Jugendlichen gemacht. Die „Kurzstrecke“ sei aber viel einfacher. „Eine dauerhafte Geschichte ist schon

eine echte Herausforderung.“ Und die Jugendlichen? „Wir werden da jetzt etwas ins kalte Wasser hineingeschubst“, meinte Emine, die sich dennoch auf die neuen Aufgaben und die Stadtteilpolitik freut. Schließlich sollen die Jugendlichen nicht nur eng in die Beiratsarbeit miteinbezogen werden, sondern auch mitentscheiden können. Das gilt auch für das Geld: Das Jugendparlament dürfte künftig über die Vergabe von zehn bis 25 Prozent der Globalmittel (70.000 Euro) des Beirates mitentscheiden.

Die Kandidaten stellen sich am morgigen Donnerstag, 3. März, ab 14 Uhr in der Mensa der GSW vor. Im Anschluss daran findet die Wahl statt, an der sich alle Jugendlichen aus Gröpelingen – im Alter von 13 bis 19 Jahren – beteiligen können.